



## **Einladung zum 7. nationalen Kongress von Samstag, den 21. November 2009 im Stadttheater Olten**

**Was Mobilfunkbetreiber, Behörden und Gerichte vertuschen, verwässern, verdrehen oder verschweigen, erfahren Sie hier. Sichern Sie sich Ihren Platz an dieser wichtigen Veranstaltung und melden Sie sich gleich jetzt an.**



*<<< **Olten** Altstadt  
ein Bild, das die  
Wenigsten kennen.*

*Und seine jährlichen  
Gigahertz-Kongresse  
im Stadttheater >>>*



## Der 7. Nationale Kongress Elektrosmog-Betroffener.

Findet dieses Jahr am **Samstag, den 21. November**. Wie immer im Stadttheater Olten (Schweiz) statt.



Zu Fuss über die Aare-Brücke, in 2 Minuten ab Bahnhof SBB. Mit schnellen IC-Verbindungen ab allen grösseren Städten der Schweiz und den 3 Flughäfen, Zürich, Basel und Genf.

**Beginn 09.30Uhr.** Tageskasse und Begrüssungskaffee ab 08.30. Ende ca. 17.30Uhr

Durchgeführt von der auf NIS spezialisierten schweizerischen Umweltorganisation Gigaherz.ch

Die Referate werden simultan E/D und D/E übersetzt. Bei genügenden Anmeldungen auch D/F und E/F.

Reservieren Sie sich jetzt dieses wichtige Datum. Besser noch, Sie melden sich schon heute an, damit Ihr Sitzplatz gesichert ist

### Es konnten folgende 5 Hauptreferenten gewonnen werden:

(In alphabetischer Reihenfolge)



**Prof. Dr. med. Franz Adlkofer**, Geschäftsführer der VERUM Stiftung für Verhalten und Umwelt. Einer privaten Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Firmensitz: Theresienstraße 6-8, 80333 München <http://www.verum-foundation.de>

Die Stiftung VERUM, die das von 2000 bis 2004 laufende und maßgeblich von der Europäischen Union finanzierte REFLEX-Projekt (QLK4-CT-1999-01574) organisierte und koordinierte, hat in der Zwischenzeit zusammen mit 9 internationalen Partnern ein Folgeforschungsvorhaben zur Förderung eingereicht. Das REFLEX-Projekt, zu dem eine Wiener Arbeitsgruppe wesentlich beigetragen hat, zeigt, dass die Mobilfunkstrahlung Struktur und Funktion von Genen in isolierten menschlichen Zellen verändern kann. Mit dem Folgeprojekt soll herausgefunden werden, ob vergleichbare Zellveränderungen auch beim lebenden Menschen, insbesondere bei Kindern und Heranwachsenden, vorkommen.



**Vital Burger**, Unternehmer und Rechtsanwalt aus Emmenbrücke (CH) Vorstandsmitglied von Gigaherz.ch

Spricht über die Wertverminderung von Liegenschaften und Eigentumswohnungen in der Nähe von Mobilfunksendern und Hochspannungsleitungen.

Die bestens bekannte Ausrede der Betreiber, wenn alle baurechtlichen, das heisst öffentlich-rechtlichen Vorschriften erfüllt seien (Grenzwerte eingehalten), könne keine übermässige Belastung der Nachbarschaft vorliegen, scheinen nicht mehr zu fruchten. Die Schäden infolge Mietzinsverlusten und Wertverlusten bei Immobilien sind unterdessen nicht mehr wegdiskutierbar und gehen in die hunderte von Millionen.

Nach dem Bekanntwerden des Bundesgerichtsurteils 1P.68/2007 vom 17. August 2007, welches klarstellt, dass auch sogenannt ideelle (psychologische) Auswirkungen von Mobilfunkantennen einen zivilrechtlich einklagbaren Schaden verursachen, sind heute mehrere Millionenklagen gegen Standortgeber und Mobilfunkbetreiber am Laufen.



**Örjan Hallberg**, Hallberg Independent Research, Polkavägen 14B, Trängsund (Schweden)

Spricht zum Thema: *Tatsachen über Funktechnik und Krebs-Epidemiologie.*

All die Tausenden von Milliarden Dollars, die in die Antennenmasten hineingesteckt worden sind, müssen ihren Dienst so lange als möglich tun. Daher braucht es eine Strategie, die genauestens befolgt werden muss.

Bei meiner Arbeit in der Firma Ericsson als Leiter des Umwelt-Ressorts der beiden grössten Geschäftsbereiche Festnetz und Mobiltelefonie musste ich sämtliche Umweltaspekte unserer Arbeit berücksichtigen – mit einer einzigen Ausnahme: der Einfluss der elektromagnetischen Strahlung. Dieses besondere Gebiet wurde durch speziell eingesetzte Experten bearbeitet, welche der Firmenleitung immer genau das sagten, was sie hören wollte: Strahlung ist gesundheitlich unschädlich. *Örjan Hallberg*



**Prof. Dr. Olle Johansson**, The Experimental Dermatology Unit of Neuroscience (experimentelle Dermatologie, Abteilung Neurowissenschaft) des Karolinska-Instituts in Stockholm.(Schweden)

Prof. Olle Johansson war schon am 2. Nationalen Kongress Elektrosmog-Betroffener vom 13. November 2004 in Olten als Referent bei uns zu Gast.

Damals berichtete er über das Thema Elektrohypersensitivität, Beobachtungen von physikalischen Schäden an der menschlichen Haut.

In diesem Jahr wird er uns zum Thema Funktionelle Beeinträchtigung durch Elektrohypersensibilität und im besonderen über den zur Zeit in Schweden gültigen rechtlichen Status von Betroffenen berichten. Dieser neue rechtliche Status in Schweden hat in letzter Zeit in ganz Europa zu panikartigen Dementis der Mobilfunkbetreiber geführt. Prof. Olle Johansson wird uns sagen, was genau dort Sache ist.



**Prof. Dr. Erich Schöndorf**, 1977 - 1996 Staatsanwalt in Frankfurt/Main. Die letzten zehn Jahre im Umweltdezernat tätig. Zwischen 1984 und 1996 in der Hauptsache mit dem "Holzschutzmittel-Verfahren" befasst. Seit 1996 Professor für Umweltrecht und öffentliches Recht an der Fachhochschule Frankfurt/Main.

Seit vielen Jahren kreativ im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) tätig; Schwerpunkt Klimaschutz.

Seit 1998 Mitherausgeber des Magazins "Business Crime" Seit 2002 Mitglied des Vorstands von Business Crime Control e.V.

Zitat Schöndorf: „Der Kausalitätsnachweis ist die Achillesferse der modernen Produkthaftung. Das hat damit zu tun dass die Zusammenhänge sehr komplex sind, viel mit Naturwissenschaften zu tun haben, die den Juristen bekanntlich nicht besonders liegen und die Justiz immer noch in ihrem alten Denkschema verhaftet ist: Körperverletzungen begeht man mit Fäusten oder Knüppeln, manchmal auch mit einem Auto, aber niemals mit einem Handy. Damit macht man etwas ganz anderes: Telefonieren, Fotografieren, SMS schreiben und im Internet surfen. Alles schöne Dinge die nichts Anrühiges haben. Für große Teile der kritischen Medizin ist der Kausalitätsnachweis aber schon längst geführt.“



### Olten ist eine Reise Wert.

Wegen der beschränkten Anzahl an Parkplätzen am Einfachsten per Bahn. Das Stadttheater befindet sich gleich gegenüber dem Bahnhof. Zu Fuss sind es über die Aarebrücke nur 2 Minuten. Kommen Sie nicht zu spät an, damit Sie noch den Begrüßungskaffee in Ruhe geniessen können. Gute Reise!

### Eintrittspreis Sfr. 80.- Paare Sfr.150.-

Im Preis inbegriffen sind ein feines Mittagessen und der Begrüßungskaffee mit Gipfeli. Vorauszahlung auf PC 85-3043-1 Raiffeisenbank Tägerwilen, zu Gunsten von CH97 8141 2000 0035 0021 9 Gruppe Hans-U. Jakob, Erwin Bär, Hauptstrasse 14, 8274 Tägerwilen, mit Zahlungszweck: Gigaherz-Kongress 2009

### Ihre Postquittung dient als Eintrittskarte. Tageskasse nur soweit noch freie Plätze

**Anmeldung:** Ich melde mich für den Kongress in Olten vom **21.11.09** definitiv an:

Name:.....Vorname.....

Adresse:.....

PLZ.....Ort.....

Organisation/Firma:.....Anzahl Personen:.....

Datum.....Verbindliche Unterschrift.....

Einsenden bis spätestens Mittwoch 11.Nov.09 per Post an Frau Gisela Kares, Schwandelstrasse 20, CH-8800 Thalwil ZH, oder per Fax: 044 721 09 83. Oder mit E-Mail: [gisela.kares@bluewin.ch](mailto:gisela.kares@bluewin.ch)

\*\*\*\*\*

Wir wünschen allen Lesern eine angenehme Herbstzeit und verbleiben mit den besten Grüßen.

Präsident und Vorstandsmitglieder von Gigaherz ch  
per Adr. Hans-U. Jakob, Flühli 17, 3150 Schwarzenburg  
Tel 031 731 04 31 Fax 031 731 28 54 [prevotec@bluewin.ch](mailto:prevotec@bluewin.ch)

